

Ausgaben

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. Dezember 2024 14:54

Wenn man - wie wir an der GHWS - als Klassenlehrer mit vielen Unterrichtsfächern die meiste Zeit mit der eigenen Klasse im "eigenen" Raum verbringt, wird der Raum auch zum "Wohnzimmer".

Nun kann man darüber streiten, ob die Ausstattung des Raumes Sache der Lehrkraft ist. Wer jedoch einen Großteil seiner Arbeits- und Lebenszeit in diesem Raum verbringen "darf", tut gut daran, dass er/sie sich darin auch wohlfühlen kann. Der Arbeitgeber ist jedoch für den "Wohlfühlcharakter" nicht verantwortlich. Also regelt man das eben selbst.

An Gymnasien bleibt die Klasse in der Regel in einem Raum - oder wechselt in Fachräume. Die KuK wechseln jeweils zu den verschiedenen Klassen. Dort kann man darauf hoffen, dass der Klassenraum halbwegs freundlich gestaltet ist. Da sich jedoch niemand verantwortlich fühlt, ist's eben so wie's ist.

In der pädagogischen Fachliteratur wird der Raum oft als "Dritter [Pädagoge](#)" bezeichnet - der sich messbar auf den Lernerfolg auswirkt. Was man dort investiert, bringt Zinsen. Dazu muss man gar nicht tief in die Tasche greifen. Man sollte jedoch diese Tatsache gegenüber SL und Kostenträger immer wieder zur Sprache bringen.

Einige Linktipps und Veröffentlichungen zur Klassenraumgestaltung findet ihr hier:

<https://www.autenrieths.de/schulhausgestaltung.html#klasse>

Nebenbei: Im angloamerikanischen Raum hat die Gestaltung des Unterrichtsraumes als "Anregungsraum" und "Wohn-/Lebensraum" einen hohen Stellenwert.